

Kriminalisierung Kriminalisierung Kriminalisie

druck zu verleihen.

Diese Aktivitäten waren und sind dem Landrat stets ein Dorn im Auge gewesen. Deshalb war es die Absicht von Landrat Buhse, der übrigens auch im Aufsichtsrat der Preußen-Elektra (einem Tochterunternehmen der Nordwestdeutschen Kraftwerke AG) sitzt, mit dieser fristlosen Kündigung nicht nur einen Sprecher der Dithmarscher Ärzte mundtot zu machen, sondern darüber hinaus auch andere Mitstreiter gegen die Atomenergie innerhalb der Ärzteschaft und der übrigen Krankenhausbelegschaft zu verunsichern und einzuschüchtern.

Erfreulich und ermutigend zugleich ist die Tatsache, daß durch die vielen Solidaritätsbekundungen der einheimischen Bevölkerung Dr. med. Claus-Peter Ruppel am 1.6.79 seinen Dienst wieder aufnehmen konnte und vor allen Dingen dem Kreis Dithmarschen (mit Landrat Buhse an der Spitze) und der AKW-Betreiberseite in Brunsbüttel (HEW, NWK) gezeigt wurde, daß der Widerstand gegen das AKW Brunsbüttel an Breite und Festigkeit zunommen hat. Die geplante Großkundgebung im September gegen die vorgesehene Wiederinbetriebnahme des AKW Brunsbüttel wird dies sicherlich in aller Deutlichkeit demonstrieren.



Zweimal schwarzer Kater

Bei den Schadensersatzprozessen für die Grohnde-Demonstration, in denen 18 AKW-Gegnern die Kosten für verbrauchtes Polizeimaterial auferlegt werden sollen, kam es zu den ersten Urteilen.

Drei der Angeklagten, darunter der nach Holland ausgewanderte Eso, hatten darauf verzichtet, sich juristisch zu verteidigen. Prompt erging ein "Säumnisurteil" (wer sich in Zivilprozessen nicht verteidigt, gibt damit seine Schuld zu!): Die drei müssen zahlen. Insgesamt geht es dabei um 234.000 DM plus 7% Zinsen (gut angelegtes Geld!).

Eso und Bernd haben dagegen Einspruch eingelegt, d.h., sie fangen jetzt mit ihrer juristischen Verteidigung an. Wolfgang will keinen Widerspruch einlegen, weil er eine juristische Verteidigung für sinnlos hält und auf eine öffentlich-politische Auseinandersetzung baut.

Nach Verstreichen der Einspruchsfrist ist es juristisch möglich, bei Wolfgang Pfändungen bis zur vollen Summe von 234.000 DM vorzunehmen.

Der Prozeß gegen die anderen 15 Angeklagten, in dem über 160 Zeugen gehört werden sollen, wird sich wohl noch 1-2 Jahre hin-schleppen.

Die Brokdorf-Vorbereitungsdemo vom 22.1. 1977 in Hamburg verlief seinerzeit nicht reibungslos: Polizeifotografen, die versuchten, aus nächster Nähe Demonstrationsteilnehmer zu fotografieren zwecks Archivierung und späterer Kriminalisierung, wurden entdeckt. Als AKW-Gegner die Fotografen stellten und die Herausgabe der Filme verlangten, kam es zu einem Polizeieinsatz, bei dem - nach großem Knüppel-einsatz - einige AKW-Gegner verhaftet wurden. Einer von ihnen, Joachim Gurr, steht seit dem 30.5. vor dem Amtsgericht.

Vorgeworfen werden ihm:

1. Sachbeschädigung. Damals war bei Karstadt eine Schaufensterscheibe mit schwarzer Farbe "verziert" worden. Joachim soll dabei identifiziert worden sein. Erkennungsmerkmal: Großer Mann in schwarzer Lederkleidung! Karstadt hat an ihn bereits die Rechnung für die Reinigungskosten geschickt: 172,56 DM .

2. Widerstand gegen die Staatsgewalt, schwerer Landesfriedensbruch, gefährliche Körperverletzung.

Gegen den Knüppeleinsatz der Polizei wehren sich die AKW-Gegner natürlich kräftig.

Unter ihnen war angeblich Joachim. Erkennungsmerkmal: Großer Mann in schwarzer Lederkleidung!

3. Rädelsherrschaft. Während der - verbotenen - Demonstration ging in den ersten Reihen der berühmt-berüchtigte Rädelsherr, der ja immer notwendig ist, um die Demonstration anzuleitschen. Es soll wieder Joachim gewesen sein. Erkennungsmerkmal: Na, was wohl? Großer Mann in schwarzer Lederkleidung! Mit 13 Polizeizeugen, die vor und während des Prozesses eine gründliche Präparierung durch den bekannten "Zeugentreuer" genießen, soll Joachim überführt werden, eben dieser große Mann in schwarzer Lederkleidung gewesen zu sein. Da wird es der Staatsanwalt schon schwer haben: Zunächst sagten einige Zeugen zu Gunsten Joachims bezüglich der Rädelsherrschaft aus. Sie legten dar, daß Bürgerinitiativen Strukturen haben, die "Rädelsherr" oder "Verantwortliche" völlig überflüssig machen. Jeder organisiert seinen Protest eigenständig und eigenverantwortlich. Das Prinzip des Hauptverantwortlichen entspricht typischem Polizeidenken: Einer gibt Befehle, dann trabt die ganze Horde an! Am letzten Verhandlungstag fiel der Richter, der sich bisher nur durch seine Schläfrigkeit auszeichnete, fast aus dem Sessel. Stand da doch mitten im Gerichtssaal ein großer Mann in schwarzer Lederkleidung und behauptete, ebenfalls an der Demo teilgenommen zu haben! Was nun? Eine Tat, zwei Täter?

Das Gericht wird seine Belastungszeugen jetzt nochmal vornehmen, um herauszufinden, auf wen die Identifizierung nun eigentlich zutrifft: großer Mann in schwarzer Lederkleidung...

Wer wissen möchte wie der Prozeß weiterläuft setze sich mit Joachim selbst in Verbindung: 040/404631 .

